

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Problemstellung und Gang der Untersuchung	1
Erster Teil: Grundlagen einer präferenzorientierten Leistungspolitik im Anlagegeschäft	5
A. Gegenstand und leistungspolitische Prozesse des Anlagegeschäfts	5
I. Charakterisierung und Bedeutung des Anlagegeschäfts	5
1. Überblick	5
2. Einlagengeschäfte	5
3. Wertpapiergeschäfte	9
II. Grundlagen der bankbetrieblichen Leistungspolitik	13
1. Der Leistungsbegriff	13
2. Leistungspolitik als Aufgabe der bankbetrieblichen Produktpolitik	15
3. Die preispolitische Dimension	16
a) Grundlagen	16
b) Preisdifferenzierung	17
c) Preisbündelung und -entbündelung	18
III. Leistungspolitische Informations- und Aktionsprozesse im Anlagegeschäft	20
1. Informationsprozesse	20
a) Grundlagen und Ableitung der Zielfunktion	20
b) Prognose der Marktreaktion	21
c) Bestimmung der Kostenfunktion	22
2. Aktionsprozesse	24
a) Festlegung der Leistungseigenschaften	24
b) Durchsetzung des Leistungsabsatzes	24
c) Kontrolle des Leistungserfolgs	25
3. Informations- und Aktionsprozesse als Entscheidungen unter Risiko	26
	XI

B. Präferenzorientierte Kaufentscheidungen der Bankkunden nach dem Rationalprinzip	28
I. Grundlagen und Bedeutung präferenzorientierter Kaufentscheidungen bei Rationalverhalten	28
1. Definition und Abgrenzung des Präferenzbegriffs	28
2. Charakterisierung rationaler Präferenzen	31
3. Leistungspolitische Bedeutung rationaler Kaufentscheidungen	32
II. Präferenzorientierte Auswahlregeln in alternativen Entscheidungssituationen	33
1. Systematisierung von Entscheidungssituationen	33
2. Kaufentscheidungen über Anlageprodukte unter Sicherheit	35
3. Risikotragende Anlageprodukte als Gegenstand von Kaufentscheidungen	36
a) (μ, σ) -Prinzip	36
b) Bernoulli-Prinzip	38
III. Operationalisierung von Präferenzen durch das Axiomensystem der Erwartungsnutzentheorie	41
1. Gegenstand und Bedeutung axiomatischer Präferenzaussagen	41
2. Das Axiomensystem	42
a) Axiom der ordinalen Ordnung	42
b) Stetigkeitsaxiom	42
c) Substitutionsaxiom	44
3. Identität zwischen axiomenkonformem und rationalem Verhalten	46
C. Entscheidungsanomalien als Verletzungen des Rationalprinzips	47
I. Überblick und Systematisierung	47
1. Definition und Einordnung	47
2. Klassifikation von Entscheidungsanomalien	49
a) Unterscheidung systematischer und unsystematischer Anomalien	49
b) Axiomenorientierte Gliederung	50
c) Verhaltenswissenschaftlich orientierte Differenzierung	51
II. Setzen von Referenzpunkten	51
1. Endowment Effect	51
2. Disposition Effect	54
3. Referenzpunktabhängige Preisbewertung	57

III. Subjektive Wahrnehmung von Wahrscheinlichkeiten	58
1. Gewichtung von Wahrscheinlichkeiten	58
2. Ambiguitätseffekt	63
3. Preference Reversal	64
Zweiter Teil: Empirische Untersuchung von Anlageentscheidungen der Bankkunden	69
A. Konzeption und Durchführung einer Kundenbefragung	69
I. Zielsetzung und Auswahl von Analysekrterien	69
1. Zielebenen	69
2. Die Beschreibung und Erklärung der Risikoneigung in der Literatur	70
3. Ein vierstufiges Analyseverfahren	74
II. Festlegung der Erhebungs- und Auswertungsmethodik	76
1. Schriftliche Befragung als gewählte Erhebungsmethode	76
2. Integration experimenteller Erhebungsansätze	78
3. Die Auswertungsmethoden im Überblick	80
III. Gestaltung der Befragungsunterlagen und Durchführung der Erhebung	82
1. Auswahl der Stichprobe	82
2. Gestaltung und Versand der Befragungsunterlagen	83
3. Beantwortungszeitraum und Rücklauf	84
B. Analyse der Kriterien der Risikoneigung und des Einflusses erklärender Faktoren	86
I. Kriteriendefinition und Darstellung der Ausprägungen in der Stichprobe	86
1. Risikowahrnehmung	86
2. Risikobereitschaft	87
3. Produktnutzung	90
4. Verhalten in fiktiven Risikoentscheidungen	93
II. Die Konsistenz zwischen den Kriterien	98
1. Vorgehensweise im Überblick	98
2. Analyseergebnisse	98
3. Zusammenfassung	103

III. Zusammenhang der Kriterienausprägungen mit soziodemographischen und kognitiven Faktoren	104
1. Soziodemographische Faktoren	104
a) Die Faktoren und ihre Ausprägungen in der Stichprobe	104
b) Der Einfluß auf die Kriterien der Risikoneigung	113
2. Informationsverhalten	120
a) Definition und Charakterisierung des Informationsverhaltens der Probanden	120
b) Die Bedeutung für die Risikokriterien	122
3. Einstellung gegenüber Qualitätskriterien von Bankleistungen	126
a) Beschreibung der Qualitätseinstellungen der befragten Kunden	126
b) Relevanz für die Kriterien der Risikoneigung	128
C. Anomalien in Anlageentscheidungen	132
I. Die Vorgehensweise im Überblick	132
1. Systematisierung der Erhebung und der Darstellung von Anomalien	132
2. Das Verfahren zur Erklärung der Anomalien	134
II. Darstellung und Erklärung referenzpunktabhängiger Anomalien	137
1. Referenzpunktabhängige Preisbewertung	137
a) Preisbündelung für Ausgabeaufschläge von Anlagefonds	137
b) Bündelung der Preise für Anlage- und Absicherungsleistungen	140
c) Preisbündelung bei Wertpapierabrechnungen	143
d) Ausweis von Gewinnen und Verlusten in der Vermögensverwaltung	146
e) Preisbereitschaft für Absicherungsprodukte	149
2. Endowment Effect	153
a) Tausch von risikotragenden in risikofreie Anleihen	153
b) Handel von Verfügungsrechten	155
3. Disposition Effect	158
a) Entscheidungen über den Verkauf von Aktien	158
b) Beeinflussung der Risikoneigung durch bisherige Anlageerfolge	161
c) Disposition auf der Basis unrealisierter Gewinne	164

III. Darstellung und Erklärung von Anomalien aufgrund der subjektiven Wahrnehmung von Wahrscheinlichkeiten	166
1. Wahrscheinlichkeitsgewichtung	166
a) Vergleich von sicheren und unsicheren Anlageofferten	166
b) Allais-Paradoxon bei Wertpapieranlagen	171
c) Allais-Paradoxon bei Zinstiteln	175
2. Ambiguitätseffekt	177
Dritter Teil: Erklärung der Anlegerentscheidungen durch deskriptive Präferenztheorien und leistungspolitische Konsequenzen	181
A. Die Notwendigkeit und Eignung einer empirisch fundierten Präferenztheorie zur Erklärung des Kundenverhaltens	181
I. Systematische Differenzen zwischen tatsächlichem und modelltheoretischem Entscheidungsverhalten	181
1. Eingeschränkte Praxisrelevanz der präskriptiven Entscheidungstheorie	181
2. Mangelnde Validität und Stabilität verhaltenswissenschaftlicher Erklärungsmodelle	182
3. Allgemeingültigkeit der beobachteten Entscheidungsanomalien	184
II. Das Vorgehen der Prospect Theory in der Abbildung von Entscheidungsverhalten	186
1. Einordnung der Prospect Theory in die deskriptiven Präferenztheorien	186
a) Definition und Zielsetzungen deskriptiver Präferenztheorien	186
b) Systematisierung der Anwendungsbereiche alternativer Theorien	187
c) Die Prospect Theory als bedeutendste Präferenztheorie in der Zusammenfassung	189
2. Entscheidungsprozesse nach der Prospect Theory	190
a) Überblick	190
b) Editing Phase	191
c) Evaluation Phase	194
d) Empirische Diskussion der Entscheidungsprozesse im Literaturüberblick	198
3. Das abbildbare Entscheidungsverhalten in der Zusammenfassung	201

III. Die Kongruenz der erhobenen Kundenentscheidungen mit der Prospect Theory	203
1. Die Beurteilung risikotragender Produkte	203
2. Die Bewertung des Nutzens von Produkten unter Sicherheit	205
3. Schlußfolgerungen	206
B. Gestaltungsempfehlungen für die Leistungspolitik	207
I. Preis- und Leistungsgestaltung für risikotragende Anlageprodukte	207
1. Überblick	207
2. Anlagen mit sicheren Erträgen und Zusatzgewinnchancen	208
3. Produkte mit geringer Verlustwahrscheinlichkeit	209
4. Absicherungsprodukte	211
5. Leistungsgestaltung in Abhängigkeit von aktuellen Marktentwicklungen	213
II. Bündelung des Leistungspreises	215
1. Überblick	215
2. Preisgestaltung für Wertpapierhandelsgeschäfte	216
3. Preissetzung für das Management von Vermögensanlagen	217
III. Integration in präferenzorientierte Betreuungsstrategien	218
1. Aktuelle Betreuungsstrategien in der empirischen Kritik	218
a) Die Strategien zur Differenzierung der persönlichen Betreuung	218
b) Die Ausgestaltung von Direktbankangeboten	225
2. Ein empirisch abgeleiteter Ansatz	228
3. Operationalisierung anhand der vorliegenden Stichprobe	230
C. Voraussetzungen und Konsequenzen der Praxisrealisierung	233
I. Institutionalisierung der Analyse von Kundenpräferenzen	233
1. Bestimmung von Nutzenfunktionen	233
2. Data-Based-Marketing als Instrument der Präferenzpolitik	236
II. Leistungserstellung und -bewirtschaftung	237
III. Ergebnissteuerung	239
1. Konsequenzen für die Kriterien des strategischen Gleichgewichts	239
2. Auswirkungen auf die strategischen Produktrisiken	241

Schlußbetrachtung	243
Anhang	247
A. Erhebungsunterlagen	247
I. Anschreiben	247
II. Fragebogen Teil 1	248
III. Fragebogen Teil 2, Gruppe 1	251
IV. Fragebogen Teil 2, Gruppe 2	256
V. Fragebogen Teil 2, Gruppe 3	261
VI. Fragebogen Teil 2, Gruppe 4	266
VII. Fragebogen Teil 3	271
B. Ausgewertete Häufigkeiten	274
I. Kognitive Faktoren	274
1. Informationsverhalten und Ergebnisse der Faktorenanalyse	274
2. Qualitätseinstellungen und Ergebnisse der Faktorenanalyse	277
3. Liquiditätspräferenzen	281
II. Soziodemographische Faktoren	282
III. Kriterien der Risikoneigung	294
1. Risikowahrnehmung	294
2. Risikobereitschaft	296
3. Produktnutzung	298
4. Fiktive Risikoentscheidungen	301
IV. Nutzung von Direktbanken	304
V. Strukturgleichheit der Gruppen	306
C. Zusammenhang Bildung und Informationsverhalten	307
D. Konsistenz der Kriterien „Risikowahrnehmung“ und „Fiktive Risikoentscheidungen“	308
E. Auswertung der Entscheidungssituation	309
I. Ausgabeaufschläge von Anlagefonds	309
II. Anlage- und Absicherungsleistungen	311
III. Wertpapierprovisionen	313
IV. Vermögensverwaltung	316
V. Nichtrealisierte Gewinne	320

VI. Verfügungsrechte	324
VII. Anleihetausch und Allais-Paradoxon	325
1. Anleihetausch	325
2. Allais-Paradoxon bei Zinstiteln	326
VIII. Verkauf von Aktien	327
IX. Bisherige Anlageerfolge	329
X. Fonds	331
XI. Sichere und unsichere Offerten sowie Absicherungen	334
1. Sichere und unsichere Anlageformen	334
2. Absicherungsprodukte	338
XII. Wertpapieranlagen und Ambiguität	339
1. Allais-Paradoxon bei Wertpapieranlagen	339
2. Ambiguität	341
F. Berechnung von Erwartungswert und Standardabweichungen	344
G. Struktur der Garantiefonds deutscher Provenienz	345
Literaturverzeichnis	347

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Unterscheidung von Einlagenarten	6
Abb. 2:	Aufteilung des Geldvermögens privater Haushalte	8
Abb. 3:	Volumenentwicklung der Einlagenarten	9
Abb. 4:	Ausprägungen des Wertpapiergeschäfts	10
Abb. 5:	Wertpapieranlagen der privaten Haushalte	11
Abb. 6:	Absatz- und Bestandsvolumina von Bankwertpapieren	13
Abb. 7:	Niedrige Transparenz von Bankdienstleistungen im Vergleich	14
Abb. 8:	Struktur der entscheidungsrelevanten Informationen	20
Abb. 9:	Informationen zur Bestimmung der Marktreaktion	21
Abb. 10:	Kostenkomponenten eines Einlagengeschäfts	23
Abb. 11:	Die Aktionsprozesse der Leistungspolitik	24
Abb. 12:	Überwachung der leistungspolitischen Informations- und Aktionsprozesse durch Kontrollen	26
Abb. 13:	Alternative Nutzenfunktionen	30
Abb. 14:	Dimensionen von Entscheidungssituationen	33
Abb. 15:	Indifferenzkurven für unterschiedliche Risikoneigungen	38
Abb. 16:	Der Grundgedanke des Stetigkeitsaxioms	43
Abb. 17:	Die Leitidee des Substitutionsaxioms (vereinfacht)	44
Abb. 18:	Nutzenindifferenzkurven in einem Dreieckdiagramm	45
Abb. 19:	Unterschiedliche Auffassungen zur Bedeutung und Erklärung von Anomalien	48
Abb. 20:	Die Ergebnisse von Gerke und Bienert	57
Abb. 21:	Nutzenindifferenzkurven nach dem Allais-Paradoxon	60
Abb. 22:	Variationen des Allais-Paradoxon	61
Abb. 23:	Die Alternativen des Experiments in Las Vegas	65
Abb. 24:	Die Ergebnisse in Las Vegas	66
Abb. 25:	Ziele der empirischen Erhebung	69
Abb. 26:	Präferierung des „riskanteren“ Anlageprodukts	73
Abb. 27:	Zu überprüfende Erklärungszusammenhänge	76
Abb. 28:	Systematisierung experimenteller Entscheidungssituationen	80
Abb. 29:	Marktschwankungen im Zeitraum vom 3.9.-19.9.1997	85
Abb. 30:	Risikowahrnehmung für verschiedene Anlageformen	87
Abb. 31:	Risikobereitschaft	89
Abb. 32:	Struktur der Kundenportefeuilles	91
Abb. 33:	Optionsschein-, Fremdwährungs- und Börsentermingeschäfte	92
Abb. 34:	Vergleich zweier Anlageprodukte (1)	95
Abb. 35:	Vergleich zweier Anlageprodukte (2)	96
Abb. 36:	Wahl zwischen künftigen Wertentwicklungen	97
Abb. 37:	Überprüfung der Kriterien-Konsistenz	98
Abb. 38:	Zusammenfassung der Kriterien-Konsistenz	104
Abb. 39:	Altersstruktur	106
Abb. 40:	Geschlecht	107